

Die Schwächste hält Wacht : von den elektrischen Sicherungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schwächste hält Wacht

Von den elektrischen Sicherungen

Auch Sie mussten schon erleben, wie plötzlich das elektrische Licht erlosch, wie der Motor des Staubsaugers ohne sichtbare Ursache stillestand oder der Ventilator zu summen aufhörte. Haben Sie in einem solchen Falle dem Elektrizitätswerk angeläutet und ins Telephon gerufen: «Herr Chefingenieur! Schauen Sie bitte einmal nach, ob die Dynamos noch laufen!» Nein, Sie sagten sich: «Die Sicherung ist durchgebrannt!» und damit hatten Sie meist die Ursache des Stromunterbruches erraten. Vielleicht waren Sie etwas böse auf die Sicherung, die scheinbar versagt und Sie in Verlegenheit gebracht hatte.

Doch es ist die eigentliche Aufgabe der Sicherung, im gefährlichen Momente durchzubrennen! Der gefährliche Moment ist jener, da durch Kurzschluss, schadhafte Stellen in der Installation oder zu grosse Beanspruchung das Leitungsnetz überlastet wird, da also mehr Strom durch die Zufuhrleitungen fliessen will, als sie vertragen. Die Leitungen müssten unter der zu hohen Spannung schmelzen und verbrennen oder vorher noch die angeschlossenen Apparate verbrennen . . . , wenn nicht rechtzeitig der Strom ausgeschaltet würde. Dies besorgt nun die Sicherung, die nichts anderes

ist, als eine ins Leitungsnetz eingebaute «schwache Stelle», welche bei einer gewissen Ueberbelastung regelrecht durchbrennt und so den Stromkreislauf unterbricht. Die elektrische Sicherung arbeitet also nach dem etwas merkwürdigen Prinzip: Der Schwächste hält Wacht! Dieser nützliche Wachtposten — ein in einer Porzellanpatrone eingeschlossener dünner Draht mit niederem Schmelzpunkt — kostet beinahe nichts und kann in kürzester Zeit ersetzt werden. Es empfiehlt sich, solche Sicherungen vorrätig zu halten, damit man nicht etwa mitten in der Nacht zum Nachbar muss, um sich eine auszuborgen. Dieses Malheur ist jedoch viel kleiner als jenes, das man riskiert, wenn man eine durchgebrannte Sicherung selbst flickt. Man kann dies (wir sagen nicht wie), aber diese «Sicherungen» sind keine mehr, weil sie eben nicht durchbrennen können, wenn sie es sollten.

Solche wichtige Vorrichtungen sind übrigens auch im Radio eingebaut, im Rasierapparat, im Glätteisen usw., denn überall dort, wo es der Fachmann für nötig hält, stehen die kleinen Wächter bereit, um unsere vielen elektrischen Apparate, unser Haus, ja sogar unser Leben vor Gefahr zu schützen. s. t.

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert